

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Zulassung von Zubehör-Ausstellern zu Gunsten der Wagen selbst eingeschränkt werden musste, und dass sich eine bauliche Erweiterung bereits als dringendes Bedürfnis erwiesen hat.

Ausstellung über Gartenanlagen im Gewerbemuseum Winterthur. Die Direktion des Gewerbemuseums Winterthur veranstaltet vom 6. Februar bis 20. März 1927, als Fortsetzung der Veranstaltung „Das Kleinhaus“, eine Ausstellung „Der Garten“. Sie soll drei Abteilungen umfassen: 1. Pünthen-, Familien- und Schrebergärten; 2. Gärten von Siedelungen; 3. Hausgärten. Zugelassen werden nur Grundrisspläne und Photographien und allfällige Modelle von bereits ausgeführten Gärten. Die Beteiligung ist für die Aussteller kostenlos. Die Auswahl der Arbeiten erfolgt unter Zuzug eines Fachmannes.

Zum Einsturz der Oderbrücke bei Gartz, über den wir unter Beifügung zweier Bilder bereits am 13. November v. J. (Seite 276 von Band 88) kurz berichtet hatten, bringt „B. & E.“ vom 20. Dez. einige weitere photographische Aufnahmen, ohne indessen in der Lage zu sein, neuere technische Angaben zu machen. Für sämtliche Ueberbauten war hochwertiger Zement, für die wichtigern Zugeisen Baustahl 48 verwendet worden. Die Ursache scheint in der Tat in einem fast plötzlichen, noch unaufgeklärten Versinken des südlichen Brückenpfeilers zu liegen.

Automobilstrasse Hamburg-Basel-Mailand. Im Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Gründung der „Hafraba“ (-Hamburg-Frankfurt-Basel) wird zurzeit die Gründung einer schweizer. Studiengesellschaft erwogen, in der die verschiedenen am Automobilverkehr interessierten Kreise vertreten sein sollen, und deren Aufgabe es wäre, zunächst die bau- und fahrtechnisch wie auch wirtschaftlich vorteilhafteste Route durch die Schweiz (Gotthard) herauszusuchen. Wir werden demnächst näheres hierüber berichten.

Neues Gaswerk für die Stadt Basel. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat vor einiger Zeit dem Grossen Rate den Vorschlag unterbreitet, unter Aufgabe der jetzigen Gasfabrik, in Kleinhüningen, in der Nähe des neuen Rheinhafens, ein vollständig neues Gaswerk zu erstellen. In seiner Sitzung vom 16. Dezember 1926 hat nun der Grosse Rat das bezügliche generelle Projekt grundsätzlich genehmigt und den Regierungsrat ermächtigt, die definitive Projektbearbeitung an die Hand zu nehmen.

Zur Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz erinnert uns Ing. E. Blum (mit Bezug auf unsern Gruss an ihn in letzter Nummer) daran, dass in jener Pionierarbeit der G. E. P. auch der verstorbene Kollege Oberst E. Huber-Werdmüller sehr tätig mitgewirkt habe, desgleichen, besonders in der Operation in der Zentralschweiz, a. Dir. Ing. Fr. Haller. Wir beeilen uns, dies mitzuteilen.

Eine Friedhofkunst-Ausstellung in Karlsruhe soll Ende April d. J. eröffnet werden. Sie wird in einem ersten Teil Bilder, Pläne, Skizzen und Modelle zeigen, während als zweite Abteilung ein Musterfriedhof die körperliche Ergänzung bilden wird.

Schweizer. Mustermesse Basel 1927. Es sei daran erinnert, dass für die diesjährige Schweizer. Mustermesse vom 2. bis 12. April in Basel die Anmeldefrist am 15. Januar abläuft.

Die Generalversammlung des S. E. V. und V. S. E. findet statt am 18. und 19. Juni 1927 in Interlaken.

Preisausschreiben.

Preisausschreiben zur Erlangung eines Spannungs- und Schwingungsmessers. (Band 84, Seite 305, Band 85, Seite 262, Band 86, Seite 293, und Band 87, Seite 81.) In diesem von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft veranstalteten Preisausschreiben sind, wie schon mitgeteilt, acht Apparate eingereicht worden. Je einen Spannungsmesser haben eingereicht: 1. H. Honegger, Feinmechaniker in Corcelles (Schweiz); Modell A. Meyer. 2. Rendel, Tritton & Palmer, London; Modell Fereday-Palmer. 3. Lehmann & Michels, Hamburg; Modell Dr. Geiger. 4. Dr. Reutlinger, techn. Physiker, Darmstadt. 5. H. Sürig, Bahnmeister a. D., Hannover. Ferner je einen Schwingungsmesser: 1. Lehmann & Michels, Hamburg; Modell Dr. Geiger. 2. H. Maihak A.-G., Hamburg. 3. Dr. Reutlinger, techn. Physiker, Darmstadt (Instrument vereinigt mit dem oben bezeichneten Spannungsmesser). 4. H. Sürig, Bahnmeister a. D., Hannover (Instrument vereinigt mit dem oben bezeichneten Spannungsmesser). Trüb, Täuber & Cie., Zürich; Modell de Quervain.

Die Erfüllung der Bedingungen des Preisausschreibens wurde ermittelt sowohl hinsichtlich der Bauart und Handhabung als hinsichtlich der statischen und dynamischen Wirkung. Hierzu wurden

eingehende Versuche im Laboratorium mit einem eigens dazu geschaffenen Schütteltisch und praktische Erprobungen an einer eisernen Fachwerkbrücke unter dem Einfluss schwerer elektrischer Lokomotiven und einer beweglichen Einzellast vorgenommen. Insbesondere wurde geprüft: Art der Aufzeichnung, Wetterschutz, Fernschalteneinrichtung, Schreibverfahren, Freisein von Reibungswiderständen und Resonanzerscheinungen, Formtreue der Aufzeichnung, Anbringungsmöglichkeit an die Bauglieder, Handhabung und Bedienung.

Das allgemeine *Ergebnis der Prüfung* war die Feststellung, dass die entscheidenden Anforderungen des Preisausschreibens von keinem der Apparate erfüllt wurden. Deshalb hat das aus den Herren Dr. Ing. Zimmermann, Prof. Dr.-Ing. Gehler, Ing. A. Bühler (Bern), Oberregierungsrat Dr.-Ing. Saller und Regierungsrat Hülsenkamp bestehende Preisgericht, das als Sachverständigen noch Prof. Dr. Ing. W. Hort zugezogen hatte, den einstimmigen Beschluss gefasst, keine Preise zu erteilen. Das Preisgericht erkennt aber nicht, dass die Preisbewerber durch ihre Beteiligung am Preisausschreiben wesentliche Beiträge zur Weiterentwicklung der Brückenmesstechnik geliefert haben. In Anerkennung dieses Umstandes hat es sich entschlossen, entsprechend dem Wert der Arbeit für den technischen Fortschritt den Bewerbern Beträge in Gesamthöhe von 20000 M zukommen zu lassen. Den Restbetrag von 13000 M. empfiehlt es, zur Verbesserung und zum Ankauf geeigneter Messinstrumente zu verwenden.

Von dem Betrage von 20000 M sind zuerkannt worden:

| | |
|--|--------|
| Spannungsmesser der Firma Rendel, Tritton & Palmer, London (Modell Fereday-Palmer) | 4000 M |
| Spannungsmesser der Firma Lehmann & Michels, Hamburg (Modell Dr. Geiger) | 3000 M |
| Spannungsmesser der Firma H. Honegger, Corcelles (Modell A. Meyer) | 3000 M |
| Schwingungsmesser der Firma Lehmann & Michels, Hamburg (Modell Dr. Geiger) | 3000 M |
| Schwingungsmesser der Firma H. Maihak, Hamburg | 3000 M |
| Vereinigter Spannungs- und Schwingungsmesser von Dr. Reutlinger, Darmstadt | 1500 M |
| Vereinigter Spannungs- und Schwingungsmesser von H. Sürig, Hannover | 1500 M |
| Schwingungsmesser der Firma Trüb, Täuber & Co., Zürich (Modell de Quervain) | 1000 M |

Ausführliche Veröffentlichungen über die angewendeten Prüfverfahren bleiben vorbehalten. Die eingereichten Messinstrumente sind vom 10. bis 18. Januar 1927 im Eisenbahn-Zentralamt, Berlin, Hallesches Ufer 35/36, an Wochentagen von 10 bis 15 Uhr, Sonntags von 10 bis 13 Uhr, ausgestellt.

Wettbewerbe.

Wandmosaik an der Kapelle im Friedhof Rosenberg in Winterthur.¹⁾ Der Kunstverein Winterthur eröffnet hierzu, gemeinsam mit dem Winterthurer Stadtrat, einen Wettbewerb unter allen schweizerischen Künstlern. Einlieferungstermin ist der 31. März 1927. Das Preisgericht besteht aus den Herren Richard Bühler, Präsident des Kunstvereins, Architekt R. Rittmeyer (Winterthur), Kunstmaler E. Linck (Bern) und Bildhauer H. Hubacher (Zürich); Ersatzmänner sind Architekt W. Furrer (Winterthur), Kunstmaler Henri Bischoff (Lausanne) und Bildhauer E. Morgenthaler (Bern). Zur Erteilung von fünf Preisen sind dem Preisgericht 3200 Fr. zur Verfügung gestellt. Wenn keine zwingenden Gründe dagegen sprechen, soll der mit dem ersten Preis prämierte Entwurf ausgeführt werden. Programm und Unterlagen können gegen 5 Fr. beim Sekretariat des Kunstvereins, Museum Winterthur, bezogen werden.

Literatur.

Technisches Schaffen Geisteskranker. Von M. Tramer, Dr. phil. et med., Privatdozent der Universität Bern, Direktor der kant. Heil- und Pflegeanstalt Solothurn. Mit 58 Abb. München und Berlin 1926. Verlag R. Oldenbourg. Preis geh. 12 M., geb. M. 14.50.

Diese Schrift geht natürlich in erster Linie den Psychiater an, sie bildet ein Gegenstück zu Prinzhorns „Bilderei der Geisteskranken“. Auch den Ingenieur wird aber interessieren, welche Wege die technische Intuition einschlägt, wenn der Denkkapparat zwar noch mehr oder weniger intakt, aber seiner zentralen Leitung beraubt ist. Meist

¹⁾ Eingehende Darstellung vergl. Bd. 64, S. 277 (26. Dezember 1914).